

Pfarreiblatt

16 · 2024

Seelisberg

31.8. – 15.9.2024



Liturgischer Kalender

Freitag, 30. August

19.00 Familienabend der
Erstkommunikanten vom
nächsten Jahr

Sonntag, 1. September

10.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Hans Imboden
in der **Kirche**

Stiftjahrzeit für:
Rosmarie und René
Imhof-Eng und Familien,
Dorfstrasse 23

Alois und Berta
Huser-Achermann und Familie,
Steckenmatt

Kollekte:
Aufgaben des Bistums

Samstag, 7. September

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der **Kapelle**

Stiftjahrzeit für:
Marie und Gottfried
Zwyssig-Brand sowie
Schwester Mathilda Zwyssig,
Untergasse

Kollekte: Inländische Mission,
Seelsorgeprojekte ganze
Schweiz

Mittwoch, 11. September

9.00 Eucharistiefeier in der
St. Anna-Kapelle in **Volligen**

Sonntag, 15. September Bettag und Erntedank

10.30 **Familiengottesdienst**
zum Erntedank mit
Daniel Guillet und
Mitwirkenden in der **Kirche**
musikalisch umrahmt von
Priska Truttmann
anschliessend Apéro

Stiftjahrzeit für:
Pfr. Isidor Truttmann und
seine Angehörigen, Geissweg

Otto und Mathild Truttmann-
Zraggen, Dorfstr. 2

Albert und Mathilde
Zraggen-Truttmann und
Familie, Seelistr. 1

Familie Josef und Kreszentia
Truttmann-Zwyssig, sowie
Adolf Truttmann, Geissweg

Alois Truttmann und seine
Angehörigen, Zürich

Kollekte:
für nicht versicherbare
Elementarschäden im Kt. Uri

Homepage:
www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
Postfach 31, Seestr. 18,
6375 Beckenried
079 437 53 49
[daniel.guillet@pfarrei-
beckenried.ch](mailto:daniel.guillet@pfarrei-beckenried.ch)

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Monika Wipfli
Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch
Öffnungszeiten:
Mittwoch 8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 13.30 - 17.00 Uhr

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Sakristanin Kapelle Volligen:
Monika Odermatt
041 820 68 91

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Gruobstr. 4,
6372 Ennetmoos
079 624 95 45, yola1@gmx.ch

Firmweg 18:
Dan Moldovan, 041 622 12 05
[dan.moldovan@pfarrei-
beckenried.ch](mailto:dan.moldovan@pfarrei-beckenried.ch)

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg 5
079 588 43 53

Redaktionschluss für
Nr. 17:

14.9. bis 29.9.24

4.9.2024

Gemeinsam statt einsam

Dienstag 24. Sept, 2024

im Gemeinschaftsraum Wohnhaus Alpenblick von 13.30 - 16.30 Uhr



Donnerstag
26. September
Hotel Montana

Einsegnung vom sanierten Abraham-Bildstock bei Beroldingen

Eine Seelisberger Familie spielte eine wichtige Rolle in Europa

Seit bald 500 Jahren steht am Weg zwischen Seelisberg und Bauen der Abraham-Bildstock. Dieser ist Zeitzeuge der Geschichte einer bedeutenden Familie aus Seelisberg, welche damals die Politik von ganz Europa mitbestimmte.

Am Sonntag, 11. August hat Pfarrer Daniel Guillet den sanierten Abraham-Bildstock, der den Wert eines Kulturdenkmals hat, anlässlich des alljährlichen Gottesdienstes bei der Laurenziuskapelle Beroldingen eingesegnet. „Abraham und Laurentius haben sich ein Leben lang für ihren Glauben eingesetzt und geben uns Kraft für den Alltag“ erklärte unser Pfarrer anlässlich der feierlichen Einsegnung. Eine Interessengruppe aus Seelisberg hatte sich des verfallenen Bildstocks angenommen, die Umgebung vom Bildstock von Bäumen und Dornen befreit, diesen saniert und die dazu gehörige Geschichte aufgearbeitet und für die Nachwelt festgehalten. „Der Bildstock hat in den letzten 500 Jahren viel erlebt. Er war der Witterung und immer wieder Vandalen ausgesetzt. Das Abraham-Bild im Innern wurde gestohlen und wiedergefunden und zum Schluss sogar in den Raum Luzern an einen Kunstsammler veräussert“ erklärten die Vertreter der IG anlässlich der Einsegnung. Nun erstrahlt der Bildstock wieder in neuem Glanz und steht unter Denkmalschutz. Wenn auch das Originalbild noch immer verschwunden ist, so konnte doch eine Kopie als Ersatz beschafft werden.

Wie Seelisberg zu einem Abraham-Bildstock kam

Die Geschichte von Abraham ist im Christentum als auch im Judentum und Islam bekannt. Als Josue von Beroldingen im Jahr 1518 als erst 23-Jähriger eine Jerusalemreise unternahm, war er tief beeindruckt von der Geschichte von Abraham, welche er am Originalort auf dem Tempelberg bei Jerusalem erzählt bekam. Zurück in Seelisberg wurde er mit dem Glaubenskrieg zwischen den Katholiken und Reformierten in der Schweiz konfrontiert. Josue von Beroldingen führte nach dem Zweiten Kappeler Krieg von 1531 die Friedensverhandlungen an. Er liess darauf nicht nur eine Kapelle an das Schloss Beroldingen erbauen, sondern war wohl auch der Urheber vom Abraham-Bildstock. Damit hat er ein Zeichen setzen wollen an seine Mitbürger, wie Abraham im Glauben standhaft zu bleiben.

Die Familie von Beroldingen waren europaweit bekannte Diplomaten

Leider ist heute die grosse Bedeutung der Familie von Beroldingen in Vergessenheit geraten und taucht auch kaum in den Geschichtsbüchern auf. Die alte Eidgenossenschaft spielte lange Zeit eine bedeutende Rolle in der Auseinandersetzung um die Vorherrschaft in Oberitalien. Der Zankapfel bei den Auseinandersetzungen unter den europäischen Königshäusern und dem Vatikan war das Herzogtum Mailand. Wer sich mit dem Adelsgeschlecht der Familie von Beroldingen befasst, kommt schnell zur Erkenntnis, dass vor allem Andreas und sein Sohn Josue von Beroldingen im 15. und 16. Jahrhundert zu den bedeutendsten Politikern ihrer Zeit gehörten. Andreas von Beroldingen trat bereits als unermüdlicher Diplomat in dieser Auseinandersetzung in Erscheinung. Sein Sohn Josue war in Kontakt mit den französischen Königen, dem Kaiser des Römischen Reiches Deutscher Nation und mit mehreren Päpsten. Sowohl Kaiser Karl IV als auch der Papst Julius II schlugen Josue von Beroldingen für seine diplomatischen Bemühungen zum Ritter. Der Abraham-Bildstock ist somit ein wichtiger Zeitzeuge für eine bedeutende Familie aus Seelisberg, welche wie die heutige Schweiz, bereits vor 500 Jahren wichtige Vermittlerdienste in ganz Europa leistete. Der Bildstock steht direkt am „Weg der Schweiz“ zwischen Seelisberg und Bauen unmittelbar vor dem Schloss Beroldingen. Eine Ruhebänk und eine Informationstafel lädt ein zum Verweilen und Eintauchen in die Geschichte der Familie von Beroldingen.

Christoph Nöpflin



Bistum St. Gallen

Die Zeichen stehen auf Veränderung

Am 9. August hat Markus Büchel, Bischof von St. Gallen und Apostolischer Administrator (päpstlicher Verwalter) beider Appenzell, sein 75. Lebensjahr vollendet. Wie im Kirchenrecht vorgeschrieben, hat er dem Papst am selben Tag seinen Rücktritt angeboten. Am 13. August liess der Papst über den Nuntius in Bern ausrichten, dass er den Rücktritt nicht annehme, und beauftragte das Domkapitel, sofort mit den Vorbereitungen für die Bischofswahl zu beginnen.

Offenen Ohres unterwegs

Wenn man Markus Büchel mit nur einem Wort beschreiben müsste, fiel die Wahl wohl auf «volksnah». Wer ihn an Pastoralbesuchen oder Firmungen, aber auch in der täglichen Gremienarbeit auf diözesaner und nationaler Ebene erleben durfte

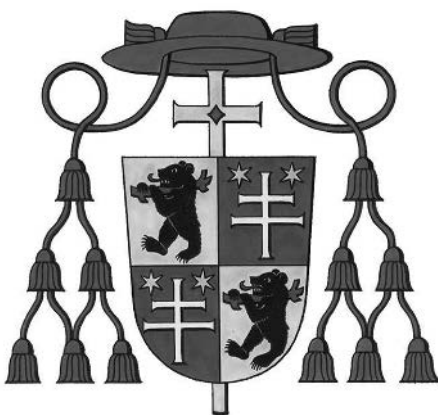
und darf, weiss, wie wichtig es Markus Büchel ist, mit den Menschen im Gespräch zu sein. Dabei versucht er stets, die unterschiedlichen Meinungen, Fragen und Anliegen der Menschen erstzunehmen, bei gegensätzlichen Positionen zu vermitteln und nach konkreten Antworten und Lösungsansätzen zu suchen, soweit es ihm seine Stellung als ein Bischof unter weltweit vielen zulässt.

Dass Markus Büchel die Stimme der Gläubigen ein Anliegen ist, spiegelt sich auch darin wider, dass er in den bisher 18 Jahren seiner Amtszeit stets darauf bedacht war, die Kollegialität unter den Mitarbeitenden zu fördern: in den Pastoralteams, indem er allen Mitarbeitenden die Möglichkeit einräumte, die Teamkoordination zu übernehmen, oder indem er die Taufferlaubnis auch an

Zur Person

Am 9. August 1949 geboren, wuchs Markus Büchel gemeinsam mit drei Schwestern und einem Bruder auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb in Rüthi im Rheintal auf. 1976 wurde er von Bischof Josephus Hasler zum Priester geweiht. Seine ersten priesterlichen Jahre verbrachte er in St. Gallen, ehe er 1988 Pfarrer von Flawil wurde. Diese Aufgabe hatte er bis zu seiner Ernennung 1995 als Leiter des Pastoralamtes inne.

Nach erfolgter Wahl zum Bischof von St. Gallen am 4. Juli 2006 durch das Domkapitel und der päpstlichen Ernennung am Tag darauf empfing Markus Büchel durch seinen Vorgänger Bischof Ivo Fürer am 17. September desselben Jahres in der Kathedrale in St. Gallen die Bischofsweihe und übernahm die Leitung des Bistums St. Gallen. Von 2013 bis 2015 war er Vorsitzender der Schweizer Bischofskonferenz.



IN GAUDIO ET SPE

«In Gaudio et Spe», zu Deutsch: «In Freude und Hoffnung», lautet Bischof Büchels Wahlspruch

Bilder: Bistum St. Gallen



Eine Sternstunde im Leben eines Bischofs: Beauftragung von Frauen und Männern für einen kirchlichen Dienst

nichtgeweihte Seelsorgerinnen und Seelsorgern übertragen hat, was weltkirchlich gesehen extremen Seltenheitswert hat.

Vom Geist Gottes erfüllt sein

Zur Frage nach der Zukunft der Kirche schrieb Markus Büchel in seinem (wohl letzten) Bischofsbrief zu Beginn dieses Jahres (er trägt die Überschrift «Vertrauen in der Zeitenwende»): «Ich weiss, ja ich bin überzeugt, dass die Kirche Jesu Christi Zukunft hat. Aber sie wird nur dann Zukunft haben, wenn Gottes Geist darin Raum findet. Sie wird glaubwürdig anerkannt, wenn die Zuwendung zu den Menschen, besonders zu den Armen und Ausgegrenzten, der Massstab des Handelns ist und bleibt. Das Zeugnis der Christinnen und Christen wird dort vertrauenswürdig, wo

die Dienste der Kirche nicht als 'Macht über alle', sondern als 'Aufgabe für alle' verstanden und gelebt werden. Diese neue Kultur des Mit- und Für-einanders wird sich dort entfalten, wo Menschen, wie die ersten Jüngerinnen und Jünger, 'bei Jesus wohnen'.»

Neubesetzung des Bischofsstuhls

Nach erfolgtem Einreichen des Rücktrittgesuchs in Rom – ein Bischof kann genau genommen nicht zurücktreten, er kann nur seinen Rücktritt anbieten – gibt es im Grunde genommen drei Optionen zum weiteren Vorgehen. Diese sind im Kirchenrecht festgehalten und gelten weltweit: Der Papst nimmt das Rücktrittsangebot des Bischofs nicht an; in diesem Fall bleibt der Bischof bis auf Weiteres im Amt, wie es bei Markus Büchel der

Fall ist. Nimmt der Papst den Rücktritt hingegen an, verliert der Bischof sofort sein Amt und der Bischofsstuhl ist unbesetzt (vakant). Dann kann der Papst entweder den zurückgetretenen Bischof bitten, das Bistum interimistisch (als Apostolischer Administrator) bis zur Ernennung des neuen Bischofs zu leiten, oder er beauftragt das Domkapitel, einen interimistischen Verwalter zu wählen (Diözesanadministrator).

In weltweit einzigartiger Weise kommt aus historischen Gründen den Domkapiteln der Deutschschweizer Bistümer ein aktives Mitspracherecht bei der Bischofswahl zu. In St. Gallen wird das Domkapitel, dem 13 Priester angehören, nach einem komplexen Vorgang, in den auch das «Katho-



143 Pfarreien, 33 Seelsorgeeinheiten, drei Kantone (St. Gallen, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden), dazu die Ordensgemeinschaften und Missionen: Bischof Markus Büchel ist gerne und viel unterwegs

liche Kollegium», das Parlament der katholischen Kirche im Bistum St. Gallen, und Rom einbezogen sind, den neuen Bischof wählen. Der Papst bestimmt demzufolge im Unterschied zu den meisten Bistümern auf der Welt den neuen Bischof von St. Gallen nicht, sondern bestätigt «nur» die erfolgte Wahl durch das Domkapitel. Erst wenn dieser Vorgang abgeschlossen ist, wird der Name des neuen Bischofs bekanntgegeben und ein Datum für die Bischofsweihe angesetzt.

Mut und Gottvertrauen

Wann der neue Bischof von St. Gallen feststehen wird, hängt von Rom ab. Da der Papst Markus Büchel über seinen 75. Geburtstag hinaus im Amt belässt, ist auch denkbar, dass die Annahme des Rücktrittsgesuchs von Bischof Büchel mit der Ernennung des neuen Bischofs zusammenfällt.

Was wünscht sich Bischof Markus Büchel für seinen Nachfolger? Dazu äusserte er sich kürzlich in einem Interview mit dem Katholischen Medienzentrum (www.kath.ch, 9. August 2024): Dass der neue Bischof «mit Mut und Gottvertrauen sich den Aufgaben stellt und auf den vielfältigen Ebenen beglückende Erfahrungen machen kann. Letztlich ist es immer Christus, der durch ihn wirkt. Das gibt auch eine gewisse Gelassenheit.»

Gian-Andrea Aeppli

Wussten Sie, dass...?

Das Bistum Chur, zu dem auch Nidwalden gehört, verbindet mit dem Bistum St. Gallen mehr als nur gute Nachbarschaft. 1819 kamen die heutigen Gebiete des Bistums St. Gallen zum Bistum Chur, nachdem sie mitsamt den weiteren schweizerischen Gebiete zuvor vom Bistum Konstanz abgetrennt worden waren. 1823 wurde das Bistum St. Gallen gegründet, aber ohne eigenen Bischof. Sein Bischof war der Bischof von Chur, dem demnach zwei Bistümer zur Leitung anvertraut waren. Erst 1847 hat Papst Pius IX. St. Gallen zu einem eigenständigen Bistum erhoben. Markus Büchel ist seit 2006 dessen elfter Bischof.

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Gottesdienste im Internet aus der Region

Aus dem Kloster Engelberg (Link: www.kloster-engelberg.ch)

Täglich:	18.00 Uhr (Vesper)
Montag - Freitag:	07.30 Uhr (Konventmesse)
Samstag:	09.30 Uhr (Pfarreimesse)
	17.00 Uhr (Vorabendmesse)
Sonn-/Feiertage:	10.15 Uhr (Konvent- und Pfarreimesse)

Aus der Pfarrei Buochs (Link: www.pfarreibuochs.ch)

Samstag:	18.00 Uhr
Sonn-/Feiertage:	09.30 Uhr

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
sonntags, 07.00 Uhr

Klosterkirche St. Klara

Eucharistiefeier
sonntags, 18.00 Uhr

Sinnklang

samstags, 11.30 Uhr
Pfarrkirche Stans

31.08.2024

Text: Bruno Heini
Musik: five4brass (Simone Bayard, Marcel Krummenacher, Kurt Bucher, Christian Weber & Albert Hischier)

07.09.2024

Text: Franz Odermatt
Musik: Männerchor Stans

Wallfahrtskirche Maria Rickenbach

Gottesdienst in der Kirche

sonntags, 10.45 Uhr

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde
MO 02.09.2024, 19.00 Uhr
Reformierte Kirche Stans

Projekt Voorigs

Gemeinsames Znacht, aus unverkäuflichen Lebensmitteln jeweils erster und letzter
Dienstag im Monat, 19.00 Uhr
Chäslager Stans, kostenfrei

Wallfahrt zum Sarner Jesuskind

Daten bis Ende Jahr: Donnerstag, 19. September / 17. Oktober / 21. November / 19. Dezember

- 13.45 Uhr

Rosenkranz mit Beichtgelegenheit im Frauenkloster

- 14.30 Uhr

Eucharistiefeier mit Predigt im Frauenkloster

Kontakt: Kloster Sarnen, Brünigstrasse 157, 6060 Sarnen, 041 660 11 61, info@frauenkloster-sarnen.ch

Fernsehgottesdienste

Ökumenischer Gottesdienst aus Samedan zum 500-jährigen Bestehen des Freistaates der Drei Bünde (heute: Kanton Graubünden)
SO 01.09.2024, 10.00 Uhr
SRF 1

Wort zum Sonntag

mit Ruedi Heim, röm.-kath.
SA 07.09.2024, 19.55 Uhr
SRF 1

AZA 6377 Seelisberg

Post.CH AG

Impressum

erscheint 14-täglich

Redaktion pfarreilicher Teil

Pfarreisekretariat, Monika Wipfli

Pfarrhaus 1, 6377 Seelisberg

041 820 12 88, pfarramt@seelisberg.ch

Redaktion regionaler Teil

Fachstelle KAN, Dr. Gian-Andrea Aepli

Bahnhofplatz 4, 6371 Stans

041 610 74 47, pfarreiblatt@kath-nw.ch

Druck

Druckerei Odermatt

Postfach 50, 6383 Dallenwil



Pfarreisekretariat

Ferien vom 5. - 22. September 2024

Unseren Pfarrer Daniel Guillet erreichen Sie unter
der Tel. Nr. 079 437 53 49



Tageswanderung Steinhauerweg Alpnach Dorf

Donnerstag, 5. September 2024

Verschiebedatum Freitag, 6. September 2024



ABFAHRT

07.43 Uhr ab Bahnhofplatz Seelisberg, 09.01 Uhr an Alpnach Dorf

WANDERZEIT

4 h 30 min / Aufstieg 515 m / Länge 14 km

AUSRÜSTUNG

Wanderschuhe / Regenjacke / Sonnenschutz / Getränke & Verpflegung (evtl. etwas für auf den Grill)

KOSTEN

Retour-Ticket mit Halbtax-Abo für CHF 8.60, jeder Teilnehmer löst das Ticket selber

RÜCKFAHRT

16.54 Uhr ab Alpnach Dorf, 18.08 Uhr an Seelisberg

TOURENBESCHREIBUNG

«Der Sentiero dei Cavatori» (Steinhauerweg) war, bis die Strasse 1949 gebaut wurde, der Zugang zum Steinbruch Guber. Ab Bahnhof Alpnach Dorf führt der Weg durch eine alte Gasse zum Weiler Schoried und anschliessend der grossen Schliere entlang, bis man sie überquert. Etwas steiler aufwärts, meist durch den Wald, erreicht man den Platz der Einwanderer (Piazzetta dei Emigranti). Dieser Rastplatz wurde für die italienischen Arbeiter vom Steinbruch Guber gemacht. Wir laufen gut eine Stunde weiter, bis wir den Grillplatz und Aussichtspunkt Guberweid erreichen und den Weitblick über den Alpnachersee und die Zentralschweizer Berge geniessen können. Bei einem Grillfeuer machen wir die Mittagspause. Danach geht es abwärts Richtung Etzweid und dem Dorf Kägiswil. Entlang dem Wichelsee laufen wir zurück nach Alpnach Dorf.

Anmeldung bis am Dienstag, 3. September 2024, 20.00 Uhr an Hildegard Riechsteiner,
041 820 31 25 / 079 242 86 48, Mail: hildegard@riechsteiner.net oder www.fg-seelisberg.ch